



INSTITUTE FOR PLANETARY SYNTHESIS
UNIVERSITY FOR PLANETARY SYNTHESIS
P.O. Box 128 – CH 1211 GENEVA 20

Email: ipsbox@ipsgeneva.com, site: <http://www.ipsgeneva.com>
Tel. +41-022-733.88.76 Fax +41-022-733.66.49

RUNDBRIEF NR. 84 **JANUAR-APRIL 1999**

Liebe Freunde und Mitarbeiter!!

Augen, Ohren und sämtliche Sinne der Menschen in der ganzen Welt werden ununterbrochen mit Kriegspropaganda überflutet, was das Feuer des Hasses und des Separatismus schürt. Gleichzeitig wird mit den ständigen Bildern des Horrors, des Todes, der Zerstörung und des Unglücks schonungslos mit den Emotionen der Menschen gespielt. Die Überflutung durch die Medien ist mit Falschinformationen, Behauptungen und Vermutungen der Journalisten angereichert. Die allgemeine Wirkung davon ist Verwirrung und Erschöpfung. Vor allem aber werden die Menschen ihres unveräusserlichen Grundrechts beraubt, *für sich selbst zu denken*. Erfolgreich lenkt dies auch die Aufmerksamkeit der Menschen von einigen sehr realen und äusserst wichtigen Tatsachen ab.

Zum ersten wurde unter dem Deckmantel der NATO die Charta der Vereinten Nationen schamlos von 19 Nationen verletzt. Unter diesen 19 befinden sich jene Nationen, die als "die am weitesten entwickelten" und/oder mächtigsten gelten. All diese Nationen haben die UNO-Charta unterzeichnet! Doch diesem Aspekt der "Gesetzlosigkeit" wird von den Medien überhaupt keine Beachtung geschenkt. Die Kriegspropaganda bemüht sich aufs Heftigste, auf diese Weise ein heimtückisches Konzept zu fördern: dass "Krieg" ein effektives Mittel ist, Probleme zu lösen! Die Medien rechtfertigen die "Angriffs- und Tötungsstrategie" als Mittel, einen "Dämon" zu bestrafen und gleichzeitig soll dadurch das Töten von unschuldigen Menschen und die Zerstörung von Leben und Kultur eines souveränen Staates gerechtfertigt werden.

Wie lange wird es noch brauchen, bis die Mensch-

heit endlich aufwacht und erkennt, dass Krieg nicht die Lösung für die menschlichen Probleme ist? Wie viele weitere Millionen müssen noch sterben? Jeder Krieg hat mehr Probleme hinterlassen, als er gelöst hat: grösseren Hass, Verlust von Leben, materielle Zerstörung, Zerstörung der Umwelt. Es wird Zeit, dass die Menschheit sich als eine Familie erkennt und dass das Recht auf Leben das erste und heiligste Menschenrecht überhaupt ist, unmittelbar gefolgt vom Recht auf Vielfältigkeit. In den Worten von Henry T. Lauryency ausgedrückt: "Der individualistische Wille zu Macht erzeugt Trennung. Der universale Wille zur Einheit zeigt den Wert und die Lebensfähigkeit unseres Individualismus. Wenn Weltansichten und Lebensweisen gleicherweise zerstört werden wie die viele anderen Dinge, die für uns als sicher und verlässlich gegolten haben, und wenn sie wie Seifenblasen zerplatzen, denn das sind sie, auch wenn es uns schwer fällt, dies einzugestehen, dann werden das Gefühl für Solidarität und die Notwendigkeit für Einheit zu äusserst wichtigen Faktoren. Der Wille zur Einheit ist nicht gleich dem Willen zur Gleichförmigkeit und keine Vereinheitlichung zum Robotertum. Der Wille zur Einheit stellt sich nicht gegen andere Ansichten oder gegen Dissidenten. Er ist so rational, dass er sich nie vor Kritik zu fürchten braucht. Er lässt jedem seine Ansichten in Frieden, da *er weiss, wie er Einheit in der Vielfalt finden kann*. Das Individuum hat ein natürliches Recht zu leben, von anderen verschieden und individuell innerhalb der Individualität zu sein. In ihrem tiefsten Sinn ist Freiheit Individualität. Ohne Freiheit gibt es keinen individuellen Charakter, kein Selbstvertrauen, keine Selbstbestimmung, keine Entwicklung. Der Wille zur Einheit ist die stärkste Rechtfertigung der Freiheit, daher muss dieser Wille

auf der Grundlage der Freiheit erbaut werden. Wahre Einheit kann nicht erzwungen und auf Kosten der Freiheit erlangt werden. Der Wille zur Einheit ist unvergleichbar höher als der psychotische Drang, alles vorübergehend vereinigen zu wollen. Er bedarf keines Zwanges, keiner Gewalt, da er ein unzerstörbares Gefühl der Zusammengehörigkeit und tatkräftiger Solidarität bewirkt. Der Wille zur Einheit macht jede Nation so stark und einzigartig, wie sie es nur sein kann. Jeder Teil einer Nation, wie klein auch immer, ist ein Teil des Ganzen, ein ganzer Teil des Ganzen.... Das Leben braucht kein Kampf zu sein. Das Ringen mag für die niederen Formen des Lebens einen Entwicklungsfaktor bedeuten. Auf den höheren Stufen der Entwicklung hingegen ist Kampf irrational. Sogar Wettbewerb - eine Verfeinerung des

Drangs nach Kampf - wurde ersetzt durch Zusammenarbeit. Konflikt kann unmöglich mit Kultur in Verbindung gebracht werden. Wo immer Kampf besteht, ist Kultur abwesend; wie gross auch immer der technische Fortschritt sein mag. Die Vernunft lehrt uns letztlich, dass das Gesetz des Dschungels, der Krieg aller gegen alle, in den Dschungel gehört. Leben in seiner Gesamtheit betrachtet, ist ein grosses Kollektiv, dessen individuelle Einheiten, wenn sie einmal die Ebene des gesunden Menschenverstandes erreicht haben, sich durch ein gemeinsames Bemühen auszeichnen, ein klareres Bewusstsein zu erreichen, um sich von Unwissenheit und Unfähigkeit zu befreien und um die Freiheit und die Macht zu erlangen, die im Verstehen begründet liegen (The Philosopher's Stone, p. 13).

* * *

Freunde! Legt euren Taten vier Steine zugrunde. Erstens, die Verehrung der Hierarchie. Zweitens, das Bewusstsein der Einheit. Drittens, das Bewusstsein der Entsprechung. Viertens, die Anwendung des Kanons: "Mit deinem Herrn." Zur Bekräftigung des ersten Steins erwecket eure ganze Liebe. Denkt an das schönste Lächeln aus eurer Kindheit, an die leuchtendsten Sonnenstrahlen und an das erste Lied des Vogels, das ihr am Fenster vernommen habt. Zum zweiten legt die Waffen des Tages an, rüstet euch für eure Taten und erfrischt euren Geist mit einem Schluck gesunden Wassers. Zum dritten wählt in eurem Arbeitszimmer die längste senkrechte Linie und betrachtet sie als Massstab für den Plan. Messet eure ganze Unzufriedenheit, Gereiztheit und Schwäche in Gedanken am Mass des Weltenplanes und achtet, ob ihr nicht eine kleine Stelle für eingebildete Stimmungen findet. Zum vierten stellt euch die Unbegrenztheit der Sternenwelt vor. Wahrhaftig, in Gott sind viele Häuser; welches von ihnen werdet ihr beschmutzen? Denkt an den gegebenen Kanon und stellt euch vor, wie ihr aus einem verschlossenen Haus ans Licht gelangt. So werdet ihr alles erhalten, dessen ihr bedürft. Zeichnet auf den ersten Stein eine Taube, auf den zweiten einen Krieger, auf den dritten eine Säule, auf den vierten eine Sonne. (Blätter aus dem Garten MORYA, Band II, §234)

* * *

GRUPPENMEDITATIONEN

VOLLMONDMEDITATIONEN

Steinbock und Fische Vollmondmeditationen mit der Arkanschulgruppe in Genf.

VEREINTE NATIONEN. MEDITATIONSGRUPPE FÜR DEN FRIEDEN

05.01.99	Neujahr 1999 in Frieden, Harmonie und Liebe	09.03.99	Ein göttlicher Energiefluss transformiert die Gruppe
26.01.99	Die Neue Gruppe der Weltdiener	16.03.99	Die Freude zu meditieren
02.02.99	23. Jahrestag der UN-Meditationsgruppe mit der Schlüsselnote: "Weltfrieden durch kosmische Erleuchtung"	23.03.99	Rechte menschliche Beziehungen durch Einfachheit, Schönheit und Freisein von Angst
09.02.99	Der Kosmische Atem in uns	06.04.99	Meditation über Opfer
16.02.99	Göttliche Liebe ist in jedem Mitglied der menschlichen Familie	13.04.99	Meister der Freude - Strahl zur Sonne
23.02.99	Der ausstrahlende, weisse Diamant	20.04.99	Zusammenarbeit mit der Neuen Gruppe der Weltdiener
02.03.99	Die planetarische Antahkarana mit Licht, Liebe und Lebenskraft bilden	27.04.99	Die 7 Segnungen: Liebe, Gesundheit, Mitgefühl, Verständnis, Seeleninspiration, Gerechtigkeit und Befreiung.

* * *

GRUPPENKONTAKTE UND AKTIVITÄTEN

12.-23. Januar 1999 - Treffen des Internationalen Beratungsausschusses vom Radio For Peace International, San José, Costa Rica

Am diesjährigen Treffen waren ca. 40 Mitglieder anwesend. Darunter auch Rita Lucey, die Gewinnerin des diesjährigen Preises für Menschenrechte, der

ihr vom RFPI verliehen wurde für ihren Kampf zur Schliessung der 'School of the Americas', einem Ausbildungslager in den USA für Militärs aus Zentral- und Südamerika, das für seinen Unterricht bekannt ist, wie Folter und unmenschliche Behandlungen eingesetzt werden können, um linksgerichtete Bewegungen zu unterdrücken. Anwesend war auch Mala Spotted Eagle, ein westlicher Schoschone, der ein Projekt ausarbeitet, um ein stammes- und rassenübergreifendes Begegnungs- und Heilszentrum in Oregon zu errichten; im weiteren Rudolf Schneider von IPS Genf, Diana und Christian Schumacher von der Ökologischen Schumacher Society und College in England und Glen Martin von der Bradford Universität in Virginia, der ein Projekt unterstützt, das sich um die umgesiedelten Sumo und Miskito Indianer in Nicaragua kümmert. RFPI ist ein Kurzwellen-Radiosender, der weltweit empfangen werden kann und Information sendet über Frieden, Menschenrechte, Erhalt der Umwelt, soziale Gerechtigkeit, Gleichberechtigung der Geschlechter und Spiritualität.

Der Beraterausschuss befasste sich mit Projekten für das kommende Jahr und wurde von Marcia K. Wochner, die als Wirtschaftsberaterin arbeitet und vor kurzem eine IPS Zweigstelle in Cincinnati, USA, errichtete, geleitet. Informationen über das R.F.P.I. sind unter folgender Adresse erhältlich: P.O. Box 20729, Portland, OR 97294, USA, e-mail: rfpi@sol.racsa.co.cr, Webseite: www.rfpi.org.

30. Januar 1999 - Seminar mit Marc Häberlin über "Feng Shui - Alte Lehre über die Analyse und das Schaffen von harmonischen Energiebeziehungen zwischen Mensch und seiner Umwelt", Luzern, Schweiz

Das Tagesseminar wurde von der Schweizer Vereinigung für Freie Energie (Postfach 10, CH-5704 Egliswil, Schweiz) organisiert. Es war Teil einer Reihe von Tagesseminaren, die sich mit verschiedenen Aspekten der Energie befassen. Marc Häberlin ist ein Feng Shui Designer aus Zürich und hebt die äusseren (Umriss, Orientierung) und inneren (Einfluss des Bewusstseins auf die Umgebung) Aspekte von Feng Shui hervor.

31. Januar 1999 - Studiengruppe der Sieben Strahlen, Luzern, Schweiz

Monatliche Studiengruppe mit Rudolf Schneider, IPS Genf, von der Stiftung Einheit allen Lebens organisiert.

3. März 1999 - Gesprächsrunde über den "Ausblick auf Frieden und Sicherheit auf der Koreanischen Halbinsel", Genf

Das Gespräch mit dem Generalmajor Peter Sutter, Leiter der Schweizer Delegation in Korea, wurde vom Genfer Forum für Internationale Angelegenheiten organisiert. Die Schweiz hat zusammen mit Schweden, Polen und der Tschechischen Republik seit 1953 die Aufgabe, die Einhaltung des "cessez-le-feu" zu überwachen, das den Koreakrieg beendete. Seit 1998 veranstaltet Genf ein Treffen für Diplomaten beider Korea in der Absicht, die

gespannte Lage auf der Halbinsel zu verbessern. Es wird gehofft, dass eine wirtschaftliche Zusammenarbeit von Nord- und Südkorea Versöhnung und Frieden zwischen zwei völlig verschiedenen politischen und ökonomischen Systemen bringen wird. Adresse des Genfer Forums für Internationale Angelegenheiten: Postfach, 135, Champel, CH-1211 Genf 20.

9. März 1999 - Kolloquium über "Die Zukunft des Öl- und Kohlenwasserstoff-Menschen" mit Colin J. Campbell, CERN, Genf

Das Kolloquium wurde vom Europäischen Zentrum für Nukleare Forschung (CERN) organisiert. Der Redner erläuterte, dass bei dem heutigen Verbrauch, Öl und Kohlenwasserstoff im 21. Jahrhundert aufgebraucht sein werden. Folglich ist es unerlässlich, andere Energiequellen zu entwickeln.

30. März 1999: Seminar und Gespräch mit dem Thema "Aussichten über die Entwicklung der Volksschulen in Russland", Duma (Moskauer Stadtrat), Russland

Dänische Lehrer wurden eingeladen, die Prinzipien der Freien Schulen Dänemarks zu erläutern; Hintergrund ist das Ziel, in Moskau eine kleine Versuchsschule und eine Einrichtung für Lehrerfortbildung auf der Grundlage dieser Prinzipien zu errichten. Lida Shkorkina (IPS Mitarbeiterin in Russland) half mit, das Seminar zu organisieren; sie wird auch die Unterlagen über das dänische Erziehungssystem ins Russische übersetzen.

22.-23. April 1999: Viertes humanitäres Kolloquium über "Menschenrechte, Schutz der Flüchtlinge und internationale humanitäre Hilfe - Annäherung und Zusammenarbeit", Genf

Das Kolloquium wurde von der Genfer Webster Universität organisiert und unterstützt vom Genfer Regierungsrat, vom Internationalen Komitee des Roten Kreuzes, dem Hochkommissar der UNO für Flüchtlingswesen, dem Hochkommissar der UNO für Menschenrechte, der internationale Rotkreuz-Liga, der Internationalen Organisation für Umsiedlung und von weiteren staatlichen und nichtstaatlichen Organisationen. Die Konferenz wurde von Robert Spencer, Generaldirektor der Europäischen Niederlassungen der Webster Universität, eröffnet, sowie von Jérôme Koechlin, Staatssekretär des Genfer Regierungsrats und von Mary Robinson, der UNO-Hochkommissarin für Menschenrechte.

Während vier Sitzungen wurden die folgenden Themen behandelt::

- Annäherung und Besonderheiten der Mandate (der verschiedenen humanitären Organisationen);
- Die gemeinsamen Hauptlehren aus den 90er Jahren - Menschenrechte, Schutz der Opfer gewaltsamer Umsiedlung, Internationales humanitäres Recht;
- Die gemeinsamen Hauptlehren, die sich aus der praktischen Arbeit ergeben haben;
- Der Schutz von Kindern im Krieg und von Flüchtlingskindern;
- Verantwortung des Einzelnen und der Staaten;

- Eine gemeinsame Herausforderung - Herstellung des Friedens und die gesetzliche Regelung in gewalttätigen und kriegszerrissenen Gesellschaften;
- Die Aufgabe, internationales Bewusstsein bei Regierungen und Völker zu fördern.

Sämtliche Themen wurden von Personen behandelt, die Praxiserfahrung aufwiesen, weshalb der Kongress sehr dynamisch und lebendig war. Es wurden aktuelle Probleme besprochen wie die Kosovo Krise

und die humanitäre Situation in Afrika. Beeindruckend war auch der Einsatz junger Menschen, insbesondere der jungen Frauen. Im Anschluss an die Konferenz wurde ein Video mit dem Thema "Ausländerrecht und Internationale Menschenrechte" gezeigt und besprochen. Weitere Informationen sind bei der Webster Universität, Herrn Otto Hieronymi, 15 route de Collex, CH-1293 Bellevue/Genf, Schweiz erhältlich; Tel. 41-22-774.24.52, Fax. 41-22-774.30.13/774.30.61, <http://www.webster.ch>.

* * *

SCHRIFTEN FÜR WELTDIENER

"The Philosopher's Stone" von Henry T. Laurency, ISBN 918592203X, 1931-36 geschrieben und 1950 in Schweden veröffentlicht, auch in Englisch erhältlich. Es hebt das Wissen des Universums und des Menschen hervor, das in Esoterischen Schulen seit uralten Zeiten gelehrt wurde. Es ist in einer modernen westlichen Sprache geschrieben, die frei von zweideutigem Symbolismus ist. Ein Grossteil des Buches behandelt die sieben Gesetze des Lebens: Das Gesetz der Freiheit, der Einheit, der Entwicklung, der Selbstverwirklichung, der Bestimmung, des Säens und Erntens und der Aktivierung. Henry T. Laurency ist das Pseudonym eines schwedischen Esoterikers. Seine anderen in englischer Sprache veröffentlichte Bücher sind "The Knowledge of Reality" (1979) und "An Introduction to Esoteric Philosophy" (1984). Die Bücher können in jeder Buchhandlung oder direkt von der Henry T. Laurency Publishing Foundation, c/o Lars Adelskog, Lönnvägen 3A, S-54141 Skövde, Schweden, bestellt werden.

* * *

BEILAGEN

Gruppenaktivitätenvorausschau
Jahresbilanz 1998

Einladung zur Konferenz über Erziehung zur Weltbürgerschaft, Moskau 1999